

ANGABEN ZUM FILM (Original mit Untertiteln)

TITEL	Der Himmel über Berlin
REGIE	Wim Wenders
DREHBUCH	Wim Wenders, Peter Handke
HERKUNFT	Deutschland/Frankreich 1987
GENRE	Drama
DARSTELLER/ INNEN	Bruno Ganz (Damiel), Otto Sander (Cassiel), Solveig Dommartin (Marion), Curt Bois (Homer), Peter Falk (Peter Falk), Hans Martin Stier, Elmar Wilms, Sigurd Rachmann.



HANDLUNG

»Der Himmel über Berlin« ist einer der wenigen westdeutschen Filme, in denen Berlin als geteilte Stadt auftaucht. Die Engel Damiel und Cassiel wandern durch die durch Ideologie und Mauer geteilte Stadt. Sie sind unsichtbar, nur Kinder können sie sehen und ehemalige Engel können sie spüren. Mauern sind für sie kein Hindernis, der Himmel steht offen und so begleiten die beiden die Bewohner, sehen und hören in die Stadt. Da gibt es den Chauffeur mit deutscher Vergangenheit, Peter Falk »Columbo«, der gerade einen Film in Berlin dreht, einen Selbstmörder, ein Unfallopfer und einen alten Mann, der ebenfalls durch die Stadt wandert und versucht die Plätze von früher wieder zu erkennen. Doch das alte Berlin ist nicht mehr, die Straßen anders als früher und der Potsdamer Platz eine Brachfläche. Die Gegenwart hat im Niemandsland der geteilten Stadt ihren Platz noch nicht gefunden oder kann sie nicht finden. Eines Tages erblickt Damiel die schöne Trapezkünstlerin Marion und verliebt sich in sie. Er beginnt sein Dasein in Frage zu stellen und spürt das Verlangen, die Welt als Mensch erfahren zu können. Damiel gibt sein sicheres Leben als Engel auf und wird sterblich, um zu erleben, was kein Engel weiß - die sinnlichen Erfahrungen des Lebens.

SPRACHE

Über den Reflexionen, Selbstgesprächen und – seltenen – Dialogen der Hauptpersonen liegt die spröde Poesie des Co-Autors Peter Handke, die, zusammen mit der ruhigen und zugleich suggestiven Fotografie, dem Film eine artifizielle Aura verleiht. Zwischendurch eingestreute Dialog- und Gedankenfragmente der beobachteten Menschen verbleiben in der Umgangssprache oder im Berliner Dialekt. Die Passagen mit Peter Falk wurden im Amerikanischen belassen, was dem Film einen internationalen Touch verleiht, ihn aber wiederum verfremdet.

GLOSSAR

Abstand, im A. bleiben: Distanz wahren	pleite sein: ohne Geld sein
ahnen: ein vages Verstehen, ohne genaues Wissen	Sache, ganz bei der S. sein: konzentriert sein
begeistern, sich b.: Enthusiasmus verspüren	Schein, zum S.: nicht wirklich, nur simuliert
bewusst sein: wach sein, geistig leben	schweben, darüber s.: ohne Kontakt mit dem Boden, mit Distanz
Furt: seichte Stelle eines Flusses, die sein Durchqueren gestattet	Schwung: große Energie, Elan
geistig leben, Geistesexistenz: spiritueller Lebensansatz	Sehnsucht: starker Wunsch, oft schwer zu erfüllen
geschehen lassen: nichts dagegen tun	ungeschickt: Schwierigkeiten haben, etw. auszuführen
heilen: gesund machen	unsterblich: ewig lebend
Kindschaft: Zustand des Kindseins	unvereinbar: im Widerspruch sein, sich ausschließen
Lustlosigkeit: ohne Motivation, Interesse	vertraut: was man gut kennt, sodass man sich wohl fühlt
Niemandsland: Gebiet an der Grenze, von niemand kontrolliert, zu keiner Seite gehörend	zusammenreißen, sich z.: seine Kräfte mobilisieren, um sich zu beherrschen